

Nebrauer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wlth. Sauer in Köhleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köhleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Karimann Weig, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Köhleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22 832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Rahmenet 20 Pf.
Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten:
Stabspostasse Nebra — Bankverein Artern.

Nr 1

Donnerstag, den 1. Januar 1931.

44. Jahrgang

Zu Neujahr 1931.

Von
Hermann Dietrich,
Reichsminister der Finanzen.

Die Zeit, die man mitreißt, zu verstehen, ist ungewöhnlich schwer, und das Urteil der Zeitgenossen über sie ist entsprechend getrübt, oft falsch. So prüfen wir zwar gegenwärtig, daß eine gewaltige Umstellung aller politischen und wirtschaftlichen Auffassungen in unserem Volke vorgeht, aber wir erkennen die Vorgänge im einzelnen nicht scharf. Schon die Tatsache, daß wir zwischen dem Volksgewissens der Kuffen und dem Großkapitalismus der westeuropäischen Völker und Amerikas eingeteilt sind, sollte uns zum Nachdenken über unsere Lage und über die Entwicklungsgänge, unter denen wir leben, Veranlassung geben. Ein scharfer Blick in das politische Geschehe der Gegenwart zeigt dem aufmerksamen Beobachter die totale Veränderung, die die beiden letzten Dekennien mit sich gebracht haben. Neben mir die Briefe, hören wir die Parallele, oder vielmehr die Kolonisationsklammern, so köstlich ist überall: Wo steht die Regierung, warum sitzt sie nicht, warum macht sie dies nicht, warum ist sie jenes nur zögernd an, warum fällt sie die Besetze so hoch und die Einkommen so gering, warum stoßt der Staat, weshalb gehen die Zinsen nicht zurück. Immer wieder fragt man, warum ändert die Regierung diese Dinge nicht? Es mag sein, daß einzelne Berufsgruppen, wie die freien Berufe, das Handwerk und die Kaufleute, noch außerordentlich Gehör erlangen. Aber im großen und ganzen nur, daß alles nach dem Einkommen des Staates ruft. Wenn die Väterchen von uns sich fragen, wie es vor zwanzig Jahren damit ausgefallen ist, so werden sie finden, daß damals niemand auf den Gedanken gekommen wäre, daß es Aufgabe des Staates sei, die Besetze zu machen, die Zölne zu kontrollieren, die Arbeitslosen zu unterstützen, das Bauwesen zu pflegen und für den notleidenden Teil der Bevölkerung Arbeit zu schaffen. Heute dreht sich vornehmlich um diese Fragen die Politik. Man muß sich nur wundern, daß gerade diejenigen häufig nach Hilfe schreien und das Eingreifen des Staates fordern, die im übrigen freie Wirtschaft predigen und den Sozialismus oder Marxismus in Grund und Boden verdammen. Aber es hat keinen Zweck, sich mit dieser geistigen Verwirrung auseinanderzusetzen. Staat und Gemeinde sind in steigendem Maße, abgesehen von der Übernahme sozialer Pflichten, Unternehmer und Arbeitgeber geworden, und vielleicht ein Drittel des gesamten Volkseinkommens geht durch die öffentliche Hand. Mit den alten Rezepten sind bei dieser Lage die Aufgaben nicht mehr zu meistern. Wenn man auch fast entschlossen ist, Mißstände zu beseitigen und eine Ausbreitung der öffentlichen Wirtschaft zu verhindern — gerade ich habe diesen Entschluß gefaßt —, so muß man doch erkennen, daß wir vor neuen Verhältnissen und neuen Schwierigkeiten stehen. Auch die politischen Vorgänge unserer Zeit und die Gestaltung und Entwicklung der Parteien sind lediglich eine Folge völlig veränderter Zustände. Je weiter entfernt aber die Funktionen des Staates und der Gemeinde sind, desto wichtiger im Leben des einzelnen wird die Politik.

Die Einstellung zu den politischen Angelegenheiten ist im deutschen Volke eine zwiespältige. Auf der einen Seite stehen diejenigen, die alles verworren, was seit dem Zusammenbruch des Krieges und der Revolution wieder aufgebaut worden ist, die nicht wissen, aus welchem Chaos das heutige deutsche Staatswesen wieder entstanden ist, und die in blinder Mut alles Bestehende vernichten und zerstören wollen. Auf der anderen Seite finden wir die staatsbefähigten Elemente, die bei aller Kritik am Bestehenden und bei allem Willen zur Reform sich darüber im klaren sind, daß es nicht auf der neugewonnenen Grundlage des heutigen Staates Nation und Wirtschaft weiterentwickeln. So ist ein Kampf entbrannt zwischen den erhaltenden und aufbauenden Elementen, die den wahren Zusammenhang der Dinge zu verstehen suchen und aus dieser Erkenntnis einen gesunden Fortschritt antreiben, und den negierenden und zerstörenden Elementen auf der anderen Seite, die lediglich die Fehler sehen und deswegen das Ganze vernichten wollen. In diesem Kampfe geht es nicht mehr um den Gegensatz zwischen Fortschritt und Konterrevolutionismus. Sowohl die gebunden fortschrittlichen als auch die konterrevolutionären Elemente bejahen den heutigen Staat. Ihr Gegensatz ist nicht mehr der entscheidende Hauptpunkt im politischen Kampfe. Im Vordergrund dieses Kampfes steht vielmehr der Streit um die Behauptung des Reiches in seiner heutigen republikanisch-parlamentarischen Form. In diesem Kampfe wird sich erweisen, ob die konstruktiven Kräfte des Volkes härter sind als die zerstörenden. Die Leistungsfähigkeit jeder Nation bemisst sich danach, ob und inwieweit sie aufbauenden Elemente in ihr härter sind als die zerstörenden Kräfte.

Ueberwiegen die letzteren, dann ist das Schicksal eines Staates entschieden, und der staats- und volksverderbende Charakter solcher Bewegungen wird späterhin von der Geschichte verzeichnet, indem sie den Untergang eines solchen Volkes berichtet. Den Kampf gegen alles Verheerende predigen, heißt das Gegenteil von demjenigen tun, was patriotische und nationale Gefinnung verlangt. Es hat in der Weltgeschichte noch nie einen Idealstaat gegeben, aber auch noch nie ein Volk, das seine staatliche und völkische Existenz noch lange aufrecht erhalten konnte, wenn es keinen Staat und dessen Verteidigung nicht als seine oberste Aufgabe erkannte. Infolgedessen geht es auch in Deutschland darum, den mißfällig wieder aufgebauten heutigen Staat trotz aller Mängel, die er aufweist, zu achten und zu verteidigen als das große Haus, in dem das deutsche Volk wohnt.

Die kommenden Jahre sind Schicksalsjahre Deutschlands. Der historisch Denkende wird Verständnis dafür aufbringen, daß es schwer ist, das deutsche Volk zu einer wahren Nation zu entwickeln, wenn wir bedenken, daß nach dem Untergang des mittelalterlichen Katholizismus die territorialen Interessen der Fürsten, Bischöfe und Städte auf dem Gebiet des alten deutschen Reiches sich bis zur Unkenntlichkeit ausgeteilt haben, daß sie das deutsche Volk in tausend Stetten und Splitter zerrissen und ihm den Gedanken, daß wir schließlich doch noch eine große Nation sind, fast geraubt haben. Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß noch im Jahre 1849 Preußen und Mecklenburger die in Baden entstandene Reichsbewegung blutig unterdrückt und noch im Jahre 1866 die Süddeutschen und Defterreicher geschlagen gegen Preußen gestanden haben, so kann man sich ausmalen, welche Mühe es kosten wird, bis unser Volk sich ebenso als Nation bezieht. Das deutsche Volk muß sich darüber besinnen, ob es alle seine Kräfte an die Entwicklung seines Staatswesens und an die Erhöhung der Macht unseres Reiches setzen, oder ob es in einem Kampfe der Parteien und Interessen sich aufreiben will. In zweiter Linie wird und muß dieser letztere Kampf sein. Wenn aber ein Volk ihn in die erste Linie rückt und sich in diesem Kampfe erschöpft, dann hat es seine Rolle ausgespielt.

Wir sehen bewußt den Kampf um die Behauptung und Entwicklung des Staates in die erste Linie und den Kampf um die Interessen der einzelnen Gruppen in die zweite. Wir wissen, daß der einzelne Staatsbürger ist wie ein Stuhl im Kornfeld. Wenn der Hagel es zertrümmert, geht er mit unter! Wir sehen das herausstehende Wetter und wollen alles daran setzen, es von unserem Staate, von unserem Volke und von unserer Wirtschaft abzuhalten.

Ist das Völkerverständigung?

Das belgisch-französische Militärabkommen.

Breslau, 31. Dezember.

In der neuesten Veröffentlichung der „Libre Belgique“ über das belgisch-französische Militärabkommen teilt der belgische Reichstagsabgeordnete Freiherr von Freytag-Loringhoven folgendes mit: Nachdem kürzlich der „Daily Telegraph“ auf die Gefahr des belgisch-französischen Bündnisses hingewiesen hat, bringt jetzt „Libre Belgique“ Enthüllungen über das belgisch-französische Militärabkommen. Diese Enthüllungen entsprechen den Tatsachen. Im Band 2 Seite 128 der vom Völkerverbund herausgegebenen Sammlung von Verträgen finden sich zwei zwischen Frankreich und Belgien ausgetauschte Noten vom 10. und 15. September 1920, in denen der Abschluß einer Militärkonvention bestätigt wird, ohne daß diese Konvention wiedergegeben würde. Das widerspricht nicht nur formell dem Artikel 18 der Satzungen des Völkerverbundes, der die Registrierung aller Verträge vorschreibt, es widerspricht auch materiell dem Artikel 20, durch den die Militärlieferer sich verpflichten, keine Verträge abzuschließen, die mit der Satzung unvereinbar sind.

Im Herbst 1927 wurde bekannt, daß die Militärkonvention unter Ausfertigung des Inhaltes erneuert worden sei. Das „Achtzehnte Tagelblatt“ veröffentlichte bald darauf den Wortlaut, nach dem sich die Militärkonvention als Bündnisvertrag darstellte, der nicht nur defensionell, sondern auch offensiven Charakter hat und offensichtlich gegen Deutschland gerichtet ist.

Es erfolgte dementsprechend französischer wie belgischer Seite, sie beschränkten sich jedoch auf ein Bestreiten der Richtigkeit des vom holländischen Blatt veröffentlichten Wortlauts. Wenn jetzt die englische Presse und in ihrem Gefolge auch die belgische diese Frage aufgreift, muß das lebhaft begrüßt werden. Denn es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß das belgisch-französische Bündnis eine schwere Bedrohung des Friedens bedeutet.

Die sehr lebhafteste Aktion, die in Belgien unter Führung des Sozialisten Verwilt für die Auflösung des Militärabkommens mit Frankreich geführt wird, findet ein bemerkenswert starkes Echo in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten. Dort verfolgt man die europäische Rüstungspolitik nicht nur aus finanziellen Gründen mit großem Bedenken; man erkennt jenseits des Ozeans, aus einer klaren Ueberblick über die Entwicklung des europäischen Bildes sehr deutlich die Gefahren, die ebensolcher in der gesteigerten Aufrüstung der einzelnen Staaten und in ihren militärischen Bindungen liegen und die immer ernstlicher den europäischen Frieden bedrohen, dessen Sicherung eine Voraussetzung für tätiges wirtschaftliches Interesse der Neuen Welt an der alten ist. Ebenso versteht man bei genauerem Zusehen in Amerika sehr gut, daß der einzige wirklich abgerüstete Staat Europas durch diese Rüstungs- und Bündnispolitik zu ernstlichen Bedenken und hartem Mißtrauen gegen die Ehrlichkeit der Friedenspolitik der Militärmächte geführt werden muß. Daher mehrten sich die mahnenden und warnenden Stimmen aus den Vereinigten Staaten, die namentlich an die Adresse Frankreichs gerichtet sind und die eindringlich die Notwendigkeit einer vorüberholenden und Bestenfalls vorübergehenden Verständigung zwischen Paris und Berlin betonen. Angesichts des materiellen Beweises, das hinter diesen Stimmen liegt, wird man sie in Paris nicht so einfach überhören können.

Eine arbeitsreiche Fahrt.

Der Ostseefahrtplan des Reichsanzlegers.

Berlin, 31. Dezember.

Der Plan für die Reise des Reichsanzlegers nach Pomern, der Grenzmarkt Rügen-Westpreußen, Ostpreußen und Oberdänemark liegt nunmehr in seinen Einzelheiten vor.

In der Reise, die am Sonntag, den 4. Januar, abends in Berlin angetreten wird, nehmen teil der Reichsanzleger, Reichsminister Freytag-Loringhoven, Reichspräsident der „Deutscher Lloyd“, Reichspräsident der „Norddeutscher Lloyd“, Reichspräsident der „Hamburg-Amerikanische Reederei“, Reichspräsident der „Holland-Amerikanische Reederei“, Reichspräsident der „Hamburg-Paris“, Reichspräsident der „Hamburg-Rostock“, Reichspräsident der „Hamburg-Schweden“, Reichspräsident der „Hamburg-Texas“, Reichspräsident der „Hamburg-Neapel“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-Tientsin“, Reichspräsident der „Hamburg-Hongkong“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapore“, Reichspräsident der „Hamburg-Batavia“, Reichspräsident der „Hamburg-Singapur“, Reichspräsident der „Hamburg-Bombay“, Reichspräsident der „Hamburg-Canton“, Reichspräsident der „Hamburg-Hankow“, Reichspräsident der „Hamburg-Peking“, Reichspräsident der „Hamburg-T

Was Hitler fordert.

Nationalsozialisten und Regierungsbeteiligung.

Berlin, 31. Dezember.

Zu der Frage einer etwaigen Regierungsbeteiligung Hitlers äußert sich namentlich der „Völkische Beobachter“ grundätzlich. Das Blatt schreibt u. a.: In der verwichenen Gemüdnern herrscht eine immer heftigere Aufregung, da man die kommende unermessliche Abrechnung deutlich herannahen sieht. Daher liegt verschiedene Bemühungen, die „Hitler-Partei“, „einzigartig“ etwa in die sogenannte „Nationale Front“ (so als zweifelhafte), oder sie veranlagend zu leiten und aus derartigen Ausdrücken für die Bemühungen, uns unerschütterlich zu machen mehr sind.

Da wir unbefangenen sind, das Wohl der deutschen Gesamtheit im Auge zu haben, so werden wir jeden Ratsschlag prüfen, jeden guten Rat beherzigen, gleich von welcher deutschen Persönlichkeit er stammt. Aber mit dem „Einschlagen“ und mit dem „Beitragen“ ist es vorüber.

Gewisse Leute und Gruppen meinen noch immer, sie müssen regieren, wenn es mit rechts nicht ginge, so eben mit links. Diesen lagen wir, Denkfehler zu corrigieren, so mit eine Sendung der NSDAP. Denn diese Herren müssen gar nicht regieren, vielmehr sind sie schon lange abbaureif, ja mehr als das.

Es heißt für die Zukunft nicht nur Debatte, ob man Hitler sich mitbeteiligen lasse, sondern, mit wem Hitler eintritt regieren wird.

Also genau mit umgekehrter verteilten Rollen. Deshalb kommt auch eine Koalition auf Grund des letzten Reichstages nicht mehr in Frage. Die Herren wollten im Herbst nicht, in der Hoffnung, die „nationalsozialistische Fieberkurve“ würde wieder zurückgehen. Das Gegenteil ist der Fall. Die nationalsozialistische Gefühlsregung Deutschlands ist weiter im Aufsteigen. Wir fordern deshalb als erste Tat des Jahres 1931 die Auflösung des Reichstages und des Preussischen Landtages.

Dreiwitz verzichtet vorläufig.

Collofer und Dannenberg sollen ausgeschlossen werden.

Berlin, 31. Dezember.

Der Vorstand der Reichspartei beschäftigte sich ausführlich mit heftigen Angriffen, die gegen den Parteivorstand Dreiwitz erhoben worden sind. Die Angriffe sind zum Teil persönlicher Natur. Der Parteivorstand beschloß, das Parteischiedsgericht anzurufen und bei diesem zu beantragen, die Parteimitglieder Collofer und Dannenberg aus der Partei auszuschließen.

Der Parteivorstand Dreiwitz hat sich veranlaßt, auf Grund der erneut gegen ihn gerichteten Angriffe in der Presse, die der Vorstand nach Prüfung der Verhältnisse als völlig unbedenklich ansieht, von der Ausübung seines Parteivorsandes bis zum Spruch des Schiedsgerichts Abstand zu nehmen.

Eine schwierige Mission.

Die Aufgaben des neuen polnischen Gesandten.

Warschau, 31. Dezember.

Der nationaldemokratische „Kurjer Warszawski“ midmet dem neuen polnischen Gesandten in Berlin, Wlodyka, einige warme Abschiedsworte. Berlin sei augenblicklich der schwierigste Posten für einen polnischen Diplomaten.

Ueber die Schwierigkeiten der Berliner Vertretung schreibt das Blatt: Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Grundaufgabe jeder diplomatischen Vertretung die Herstellung nach Möglichkeit der besten Beziehungen zwischen dem eigenen und dem fremden Staat sei, könne man sofort die Schwerkraft der Aufgabe des Gesandten Wlodyka verstehen. Im Augenblick sei in Berlin die Arbeit an der Herbeiführung irgendeines modus vivendi mit einer Quadratur des Kreises zu vergleichen. Sich in einer Zeit, wo in Deutschland Verunsicherung, Unabgewogenheit und Unsicherheit über die Werte der nationalen Eigenschaften 00 v. h. gehäuft hätten, auf Überlegung und Interessen zu berufen, entsprechende ganz einem Unternehmen des Don Quixotes.

In einer Atmosphäre, die von Evidenzen erfüllt sei, die überdies ganz direkt gegen Polen gerichtet seien, bedürfe es ganz außerordentlicher persönlicher Begabungen, um gute Verhältnisse mit einer Regierung herbeizuführen, deren Mitglieder mit dem Programm der Revision der deutsch-polnischen Grenze offen herzutreten. Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß es in diesem Augenblick kaum möglich sei, durch den guten Willen von polnischer Seite irgend etwas Hoffvolles zur Entspannung der deutsch-polnischen Verhältnisse beizutragen.

Eine englische Stimme.

Der „Observer“ über die Polen-Grenze in Ostgalizien.

London, 31. Dezember.

Zu den polnischen Grenzstreit in Ostgalizien schreibt der „Observer“, niemand könne mehr die Schwerkraft der Sache brechen bezweckeln, auch wenn man gewohnheitsmäßig den Klagen der Minorität wenig Gehör zu schenken pflege. Die Beweise seien zu zahlreich und zu überzeugend; die Zeit der Verbrennen verlange eine sofortige drastische Beurteilung.

Der Völkerbund hat heute deswegen eine wichtige Aufgabe und werde damit auch dem Wunsch aller erstrebenden Polen entgegenkommen, die ihr Land von dem im Ausland erhobenen Beschlagnahmen wegen der Bistuzzi-Grenze befreit sehen wollten.

Der diplomatische Korrespondent desselben Blattes behauptet, der deutsche Protest wegen der Vorgänge in Diabrowskielen sei von allererster Bedeutung; bisher sei noch keine Kunde ähnlicher Art so präzise abgefaßt und mit Einzelheiten belegt worden wie die deutsche Note. Der Korrespondent meint, zunächst würden die Erörterungen der Formalitäten eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen; es bestände aber kein Grund für Dr. Curtius, den Vorfall in der Reitsagung im Januar

einem anderen zu übertragen, denn es ständen auch andere für Deutschland wichtige Fragen, wie das Datum der Abrüstungskonferenz, auf dem Programm.

Die Arbeiten des Europarates.

Eine deutsche Note an das Völkerbundsekretariat.

Genf, 31. Dezember.

Im Völkerbundsekretariat ist eine kurze Note der deutschen Regierung eingegangen, die auf die Angelegenheit des Europarates am 16. Januar Bezug nimmt, in der erneut der Standpunkt vertreten wird, daß an den Arbeiten des Studienkomitees für die europäische Union auch die europäischen Staaten, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, Anshand und die Ziele, befreit werden sollen.

Die Januartagung des Komitees wird also über diese Frage, die bis jetzt offen gelassen worden ist, zu entscheiden haben. Wie verlautet, enthält die deutsche Note, die die Antwort auf eine von Seiten des Generalsekretärs an die Teilnehmer der ersten Europa-Konferenz ergangene Anfrage darstellt, u. a. einen Hinweis auf die wirtschaftlichen Fragen, zu denen Stellung zu nehmen für das Europa-Komitee jetzt ein besonderer Grund vorliegt, nachdem die Konferenz der Regierungen in Romandern in den Januar tagungen ergebnislos geblieben ist. An der deutschen Note wird der Ertrag Ausdruck gegeben, daß dem Komitee ein Bericht über diese Konferenz vorgelegt wird.

Aus dem In- und Auslande.

Ergebnislose Lohnverhandlungen in Ruhrbergbau.

Essen, 31. Dezember.

Die amlichen Lohnverhandlungen und Bergarbeiterverträge unter dem Vorhild des Schlichters Völkertor haben geführten Lohnverhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Damit ist das angelegte Schlichtungsverfahren beendet, und es tritt am 1. Januar 1931 hinsichtlich der Lohnregelung im Ruhrbergbau ein tarifloser Zustand ein. Die Gehälter sind deshalb gezwungen, ihren Vorkriegsstand zum nächstmöglichen Termin, also zum 15. Januar, durch angemessener Senkung der Löhne zu mindern.

Der polnische Innenminister in Ostoberschlesien.

Katowitz, 31. Dezember.

Der Innenminister Stadkowitz weilt in der Wojewodschaft Schlesien, um, wie die „Polsta Zashobnia“ meint, in Begleitung des Wojewodschaftssekretärs Saloni und der zuständigen Kreisleiter die Verhältnisse zu besichtigen, in denen während der letzten Wochen Terrorakte verübt wurden. Der Minister verhandelt nicht nur mit den zuständigen Ortsbehörden, sondern läßt sich auch von den Geschädigten selbst unterrichten. Wie die „Polsta Zashobnia“ bemerkt, soll der Besuch des Ministers dazu dienen, geeignetes Gegenmaterial gegen die deutschen Anschuldigungen zusammenzufüllen.

Aufseherregende Entlassung in Mostau.

Mostau, 31. Dezember.

Der Geschäftsführer des Rates der Volkswirtschaftler der Comenian und gleichzeitig der Geschäftsführer des Arbeiters und Verteidigungsrates Gorbunow ist seiner Aemter enthoben worden. Gorbunow gehörte zu den ersten Freunden Lenins und vermalte seine Aemter 13 Jahre lang. Seine Entlassung hat in Mostau großes Aufsehen erregt. Gorbunow soll später zum Mitglied des Volkswirtschaftsrates der Comenian ernannt werden. Das Amt des Geschäftsführers des Rates der Volkswirtschaftler der Comenian entspricht dem Amt des Geschäftsführers in der Reichsanstalt in Deutschen Reich.

Keine politische Meldungen.

Zwei weitere polnische Abgeordnete entlassen. Die sozialistischen Abgeordneten Dubois und Bieganski wurden gegen Hinterlegung einer Bürgschaft aus dem Gefängnis in Grojce entlassen. Beide waren auch in West-Vietnam.

Keine Neujahresreden in Ungarn. Auch in diesem Jahre fallen die Neujahresreden in Ungarn fort. Nach dem Beispiel des Ministerpräsidenten werden sich auch die Parteiführer politischer Anordnungen enthalten.

Mahnreden gegen japanische Fliegeroffiziere. Das japanische Militärverordnungsblatt veröffentlicht die Liste der Fliegeroffiziere, die nach dem Verlust zwangemäße aus dieser Waffe ausschließen und außerdem zur Disposition gestellt waren.

Der japanische fliegerbetretende Außenminister Marquis Komura, ist einem Bericht aus Tokio zufolge gestorben.

Aus der Umgegend.

Neuburg, 31. Dezember.



Prosit Neujahr!

Der letzte Tag des Jahres ist angebrochen. Silvester ist's, und es heißt Abschied nehmen von einem Zeitraum, der nun hinter uns liegt. Ein neues Jahr ist nur noch Stunden von uns entfernt. Gleich werden die drohenden Glocken läuten: Das alte Jahr ist abgelaufen, ein neues hat seinen Einzug gehalten, mit besonderer Ehrung und besonderer Verpflichtung, mit besonderer Verantwortung empfangen werden, soll es doch Befahrung und mehr Freude bringen als das hinter uns liegende. Viele Menschen werden an diesem Silvesterabend eine Rückschau halten, werden über die verflochtenen Ereignisse eine Bilanz ziehen, aber ebensoviele werden sich in den großen Strudel ergießen, der einen ganzen Tag lang nur Freude, Annehmlichkeit und Tausend kennt. Sehr viele Menschen leben es gerade Silvester, einem fröhlichen Raufz Bergesgehen zu suchen. Sie wollen nicht an das denken, was da war; sie sind auch nicht neugierig,

was die Zukunft bringt, nur eines kennen sie an diesem Tage: Leben und leben lassen! Kapellen spielen fröhliche Weisen, geräuschvolle Scherzartikel werden durch buntes Papier überflutet das Gelächern, verleiht ihm die Note des fröhlichen ausgelassenen Lebens. Alkohol und Bäume gehen in der Runde um, hier die Scherzartikel erwerbend, dort einfließend. Das ist der Silvester der einen. Es gibt noch eine andere Art von Silvester, die sogenannte gotische Mittelstraße. Nicht in Raufz und Tausend verfallen, nicht ins Grübeln und Nachsinnen verfallen, sondern dabei irgendwo am Trauen Plätschen im Kreise lieber sitzen sein, sich des Lebens freuen und eine gute Nacht erhoffen selbst, wenn man auch nicht gerade auf Höhen gehet! Man könnte für diese Silvesterabend fast ein altes Silvesterort als Leitfaden zitieren; in dem es heißt, daß man fröhlich in der Hoffnung und geduldig im T... sein soll. Des Jahres letzte Stunde ist gekommen, was vor vor uns liegt, ist zunächst noch verdeckelt, mit einer Gasse bedeckt. Heute am Silvesterabend haben wir auch nur die Aufgabe das alte Jahr zu verabschieden und das neue Jahre feierlich zu begrüßen!

— Viel Glück zum Neuen Jahr! Wenn die vorliegende Ausgabe des Anzeigers von Haus zu Haus getragen wird, da treibt der Zeiger der Uhr zum letzten Male im Jahre 1930 um das Zifferblatt, es dies der sogenannte Totentanz für das alte Jahr. Die Menschheit sieht diesem Wechsel des Jahres wie immer mit freudigem Hohen zu, sie empfängt das als kleiner Knabe anrückende Jahr mit hellem Jubel, glaubt sie doch, daß es bessere Zeiten bringen wird für die Völker und für die Volkseinseln. Und das ist gut, so schon deshalb, daß wenigstens auf wenige Stunden der allgemeine Pessimismus beiseite gelegt wird und der Optimismus an seine Stelle rückt. Fort mit der Misemacherei, heraus mit dem Bewußtsein der eigenen Kraft, des eigenen Könnens, denn dem Nütigen gehört die Welt. Die bessere Zeit kommt dann ganz allein, sie kommt sicher für das Volk, für die Familie, für jeden Einzelnen. In diesem Sinne schließen auch wir uns der allgemeinen Gratulationsfeier an und lassen allen werten Lesern und Eltern, Freunden und Gönnern unseres Blattes, allen Lieben Mitarbeitern ein freundliches

Prosit Neujahr!

zu. — Silvester und Neujahr geht jeder wohl aus, — es wird da zu enge das eigene Haus! Ja, an diesen beiden Abenden will man unter Leuten sein, will man mitfeiern, teilnehmen an der allgemeinen Freude. An Veranstaltung fehlt es ja nicht und einen gutzubereiteten Punsch gibt es in jeder Gasse. Bei den Silvester wird jedoch besonders gefeiert, man schließt zwar auch dort das alte Jahr nicht extra tot, aber Silvester wird beibehalten und auch genommen. Im „Preussischen Hof“, in der „Burg“, „Gorge“, im „Hais-teller“, „Weissen Hof“, ist Silvester- und Neujahrsfestung und wer schließlich sehen will, wie der letzte Zug im alten Jahre abfährt, der gehe in die Bahnhofsstraße und lasse sich dort die Silvesterfeier anschauen.

Dreierdenaufführung. Mit Mut und Zuversicht geht die hiesige Ortsgruppe vom Reichstag der Kriegesgeschädigten ein neues Jahr. Vertrauens auf die Geschicklichkeit einer größeren Anzahl ihrer Mitglieder hat sie als Unterhaltungsstoff zu ihrer diesmaligen Sitzungsfeier eine Operette gewählt. Mit freudlicher Anteiligung unserer Stadtkorrespondenten ist fleißig geübt worden und heute bereits weiß man die Sache gelingt. Jedenfalls wird dieser erste Dreierden-Operette-Abend im „Preussischen Hof“ am Neujahrsabend eine Sensation werden. Im Interesse unserer Reichstagsgruppe wünschen wir ein recht volles Haus.

Die Zuckerfabrik Wignburg verarbeitet im diesjährigen Arbeitsabgibt 760 000 Zentner Rüben. Die Kampagne selbst verlief ohne jeden Unfall. Jetzt stürzte beim Auseinandernehmen von Maschinenteilen der Schmeißer, F. Zlob aus Memleben von einem Gerüst und zog sich Kopfverletzungen und einen Oberarmbruch zu. Mitglieder der Arbeiter Freiwilligen Sanitätskolonne leisteten erste Hilfe und brachten den Verunglückten in das hiesige Krankenhaus.

Frachtminderung für Güter des Notarats. Zur Unterlegung der Preisentwertungen der Reichsregierung hatte die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft eine Frachtminderung für die im Notarats genannten Lebensmittel und Lebensmittelstoffe im Wagenabgabepreis ausgelast. Wie die Reichsbahn mitteilt, werden diese Tarife zurzeit ausgearbeitet, so daß die ermäßigten Tarife zu Beginn des neuen Jahres in Kraft treten. Unter den sogenannten Notarats fallen Getreide, Mehl, Hülsenfrüchte, Röhre, Obst, Gemüse usw. Namentlich bei den Wagenabgabungen geringeren Gewichtes wird die Frachtminderung recht erheblich sein. So wird sich zum Beispiel der Frachtpreis für fünf Tonnen Mehl und Gemüse auf dem Transportweg von 200 Kilometern künftig um 20 Prozent billiger stellen als jetzt.

Melchen. Ein ehelicher Streit zwischen den Karl Reichenhahnen Eheleuten hier selbst am Montag nahm einen delagierten Ausgang. Der Vater der von dem Mann und dessen Bruder blutig geschlagenen Frau griff zum Revolver und verlegte zwei Personen schwer, dann ging er nach Wiehe und stellte sich dort dem Richter.

Wiehe. Einen traurigen Ausklang nahm das Weihnachtsfest für die Familie des hiesigen Herrn Denitz G. Aus dem fernen Osten des Reiches, aus Gumbinnen, waren die betagten Eltern nach hier gekommen, um in Gemeinschaft mit ihren beiden Söhnen das Weihnachtsfest zu erleben. Der jüngere Sohn studiert 3. Jt. in Heidelberg und weilte während der Festtage hier bei seinem Bruder. Am Vormittag des 3. Feiertages riefte er wieder ab. Gegen Mittag erhielt die Familie aus Raumburg die erschütternde Nachricht, daß sich dort der junge und sonst so lebensfrohe Student vor den Zug geworfen habe. An den erlittenen schweren Verletzungen ist er dann auch heilich gestorben. Was den jungen Mann, der kurz vor seinem juristischen Examen stand, in den Tod getrieben hat, ist noch nicht geklärt.

Edwardsberg (Bürgerfeier). In einer am 2. Feiertag stattgefundenen dringenden Stadtkorrespondenten-Stimmung wurde die Bürgerfeier mit 6 gegen 6 Stimmen angenommen.

Freuburg. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag statteten Diebe unserer Superintendentur einen Besuch ab. Sie mußten mit den Verhältnissen vertraut gewesen sein. Es wurden die Kollektengabe, die während der Weihnachtsfeier tagsgottesdienste gesammelt wurden, gestohlen. Ein Teil

Prosit Neujahr!



Frohes Neujahr

wünscht
Curt Stein und Familie
 (Stadt, Ordiester Nebra)

Zum Jahreswechsel

unsern werten Gästen, Freunden und
 Bekannten von Nebra und Umgebung
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Herrn. Bernschein und Frau
 Gasthof „Zur Sorge“

„Schweizerhaus“ Bixenburg

Ein freundliches Prosit und
die besten Glückwünsche
 anlässlich des Jahreswechsels
 allen werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten
 von nah und fern!
Otto Wirthmann und Familie.

Ein glückliches neujahr

unserer werten Kundschaft, sowie
 allen Freunden und Bekannten
Max Borgwardt und Frau

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
 übermittelt

Herzlichste Neujahrsgrüße!

Familie Kielblock, Bahnhofswirtschaft

Ein frohes gesundes Neujahr!

wünschen ihrer werten Kundschaft
 sowie allen Geschäftsfreunden und Bekannten
Familie Meldator

Unserer werten Kundschaft
herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel
Otto Beier und Frau

Ein fröhliches, gelundes Neujahr

wünscht seiner werten Kundschaft von Nebra
 und Umgegend

Walter Stelzer und Frau Bäckerei und
 Konditorei

Unserer werten Kundschaft und Geschäftsfreunden
ein frohes u. gesundes neues Jahr!

O. Rixvath und Frau
Familie H. Neumann

Familie Wilh. Sauer, Rossleben

entbietet hiermit allen Freunden
 und Bekannten zum Jahreswechsel

herzlichste Neujahrsgrüsse

und dankt zugleich der geehrten Kundschaft
 für das ihr entgegengebrachte Wohlwollen

Zum Jahreswechsel

entbieten wir unsern werten Kunden sowie Freunden
 und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche!
Familie Meig.

Ein frohes gesundes Neujahr

wünschen den werten Gästen
 sowie lieben Freunden und Bekannten
Frau Else Röllig und Familie
 Gasthaus „Zum weißen Roß“

Unserer werten Kundschaft und allen
 Freunden und Bekannten

ein frohes Neujahr!
Tischlermeister Karl Bastian und Familie

Ein glückliches neues Jahr

wünscht seiner geehrten Kundschaft,
 Freunden und Bekannten

Nebra Fritz Bickel und Frau

Ein frohes, glückliches Neujahr

wünschen ihrer werten Kundschaft
 sowie allen Freunden und Bekannten

H. Janda und Frau
 Schützenhaus Nebra

Ein glückliches neues Jahr

wünschen ihrer werten Kundschaft,
 lieben Freunden und Bekannten

Karl Horlbeck und Frau

Allen Freunden und Bekannten
herzlichste Glückwünsche
 zum neuen Jahre!

Max Schröder Nachfl.
 Inh.: Anna Schröder.

Zum Jahreswechsel

entbiete ich meiner geehrten Kundschaft von Nebra
 und Umgegend, sowie allen Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche!

Friedr. Krey, Inh.: Emil Krey.

Zum Jahreswechsel

allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
herzlichste Glückwünsche

Oswald Möder und Frau
 „Zur Burg“

Allen geliebten Kunden, Freunden und Bekannten
 ein

Prosit - Neujahr!

Friedrich Heller und Frau

Allen werten Gästen, Freunden und
 Bekannten von nah fern die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre.
Familie F. Maertens
 „Preussischer Hof“

Ihrer werten Kundschaft, sowie Freunden
 und Gönnern von Nebra und Umgegend
 wünschen ein

gesundes und glückliches neues J. hr!

Familien Hermann Bauer sen. u. jun.

Zum Jahreswechsel

entbieten wir unserer geehrten Kundschaft von Nebra
 und Umgegend, sowie allen Freunden u. Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche!

Walter Scharf und Frau

Glück und Segen

im neuen Jahre

wünschen ihrer werten Kundschaft

Samburger Kaffeelager

Gustav Paretel

Thams & Garfs

Niederlage Nebra



Nebrauer Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Kisleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Kisleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Fran Kaufmann Meiß, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Kisleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22632

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 0 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kleinformat 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonto: Stadtparkstraße Nebra — Bankverein Arttern.

Nr 1

Donnerstag, den 1. Januar 1931.

44. Jahrgang

Zu Neujahr 1931.

Von
Hermann Dietrich,
Reichsminister der Finanzen.

Die Zeit, die man mitersieht, zu verstehen, ist ungewöhnlich schwer, und das Urteil der Zeitgenossen über sie ist entsprechend getrübt, oft falsch. So hätten wir zwar gegenwärtig, daß eine gewaltige Umwälzung aller politischen und wirtschaftlichen Auffassungen in unserem Volke vorliegt, aber wir erkennen die Vorgänge im einzelnen nicht scharf. Schon die Tatsache, daß wir zwischen dem Vorkriegsstand der Russen und dem Großkapitalismus der westeuropäischen Völker und Amerikas eingeteilt sind, sollte uns zum Nachdenken über unsere Lage und über die Entwicklungsgänge, unter denen wir leben, Veranlassung geben. Ein scharfer Blick in das politische Geschehen der Gegenwart zeigt dem aufmerksamen Beobachter die totale Veränderung, die die beiden letzten Jahrzehnte mit sich gebracht haben. Velein wir die Presse, hören wir die Parlamente, oder wollems die Volkserhellungen, so lönt es überall: Wo bleibt die Regierung, warum hilft sie nicht, warum macht sie dies nicht, warum läßt sie jenes nur zögern an, warum läßt sie die Presse so hoch und die Gewerksamen so gering, warum flocht der Mißrat, weshalb gehen die Finanzen nicht zurück. Immer wieder fragt man, warum ändert die Regierung diese Dinge nicht? Es mag sein, daß einzelne Berufsgruppen, wie die freien Berufe, das Handwerk und die Kaufleute, noch außerhalb dieser Gedankenkreise stehen. Aber im großen nicht man nur, daß alles nach dem Eingreifen des Staates rückt. Wenn die Veleineren von uns sich fragen, wie es vor zwanzig Jahren damit ausgefallen hat, so werden sie finden, daß damals niemand an den Gedanken gekommen wäre, daß es Aufgabe des Staates sei, die Presse zu machen, die Löhne zu kontrollieren, die Arbeitslosen zu unterstützen, das Bauwesen zu pflegen und für den notleidenden Teil der Bevölkerung Arbeit zu schaffen. Heute dreht sich vornehmlich eine solche Frage die Politik. Man muß sich nur wundern, daß gerade diejenigen Länder nach Hilfe schrien und das Eingreifen des Staates forderten, die im übrigen freie Wirtschaft predigten und den Sozialismus oder Marxismus in Grund und Boden verdammt. Aber es hat keinen Zweck, sich mit dieser geistigen Verwirrung auseinanderzusetzen. Staat und Gemeinde sind in steigendem Maße, abgesehen von der Übernahme sozialer Pflichten, Unternehmer und Arbeitgeber geworden, und vielleicht ein Drittel des gesamten Volkseinkommens geht durch die öffentliche Hand. Mit den alten Rezipen sind bei dieser Lage die Aufgaben nicht mehr zu meistern. Wenn man auch sehr entschlossen ist, Mißstände zu beseitigen und eine Ausdehnung der öffentlichen Wirtschaft zu verhindern — gerade ich habe diesen Entschluß bekräftigt —, so muß man doch erkennen, daß wir vor neuen Verhältnissen und neuen Schwierigkeiten stehen. Auch die politischen Vorgänge unserer Zeit und die Gestaltung und Entwicklung der Parteien sind wesentlich eine Folge veränderter Zustände. Es weist sich aber ab, die Funktionen des Staates und der Gemeinde sind, desto wichtiger im Leben des einzelnen wird die Politik.

Die Einstellung zu den politischen Ansoerenheiten ist im deutschen Volke eine zwiespältige. Auf der einen Seite stehen diejenigen, die alles verwerfen, was seit dem Zusammenbruch des Krieges und der Revolution wieder aufgebaut worden ist, die nicht wissen, aus welchem Chaos das heutige deutsche Staatswesen wieder entstanden ist, und die in blinder Wut alles Beklebende vernichten und zerstören wollen. Auf der anderen Seite finden wir die staatsbejahenden Elemente, die bei aller Kritik am Beklebenden und bei allem Willen zur Reform sich darüber im klaren sind, daß es gilt, auf der neu gewonnenen Grundlage des heutigen Staates Nation und Wirtschaft weiterzuentwickeln. So ist ein Kampf entbrannt zwischen den erhaltenden und aufbauenden Elementen, die den modernen Zusammenhang der Dinge zu verstehen suchen und aus dieser Erkenntnis einen gesunden Fortschritt anstreben, und den negierenden und zerstörenden Elementen auf der anderen Seite, die lediglich die Fehler sehen und deswegen das Ganze vernichten wollen. In diesem Kampfe geht es nicht mehr um den Gegensatz zwischen Fortschritt und Konservatismus. Sowohl die gesunden fortschrittlichen als auch die konservativen Elemente besaßen den heutigen Staat. Ihr Gegensatz ist nicht mehr der entscheidende Hauptpunkt im politischen Kampfe. Im Vordergrund dieses Kampfes steht vielmehr der Streit um die Behauptung des Reiches in seiner heutigen republikanisch-parlamentarischen Form. In diesem Kampfe wird sich erweisen, ob die konstruktiven Kräfte des Volkes stärker sind als die zerstörenden. Die Leistungsfähigkeit jeder Nation bemißt sich danach, ob und inwieweit die aufbauenden Elemente in ihr stärker sind als die zerstörenden Kräfte.

Ueberriegen die letzteren, dann ist das Schicksal eines Staates entschieden, und der staats- und volksverbundene Charakter solcher Bewegungen wird späterhin von der Geschichte verzeichnet, indem sie den Untergang eines solchen Volkes berichtet. Den Kampf gegen alles Beklebende predigen, heißt das Gegenteil von demjenigen tun, was patriotische und nationale Gewinnung verlangt. Es hat in der Weltgeschichte noch nie einen Idealstaat gegeben, aber auch noch nie ein Volk, das seine staatsliche und völkische Existenz noch lange aufrecht erhalten konnte, wenn es seinen Staat und dessen Verteidigung nicht als seine oberste Aufgabe erkannte. Infolgedessen geht es auch in Deutschland darum, den mißliebig wieder aufgebauten heutigen Staat trotz aller Mängel, die er aufweist, zu adten und zu verteidigen als das große Haus, in dem das deutsche Volk wohnt.

Die kommenden Jahre sind Schicksalsjahre Deutschlands. Der historische Wendepunkt wird Verkündnis dafür aufbringen, daß es schwer ist, das deutsche Volk zu einer wahren Nation zu entwickeln, wenn wir bedenken, daß nach dem Untergang des mittelalterlichen Kaiserturns die territorialen Interessen der Fürsten, Bischöfe und Städte auf dem Gebiet des alten deutschen Reiches sich bis zur Völklichkeit ausgetobt haben, daß sie das deutsche Volk in launend feinden und Soldat zerrißen und ihm den Gedanken, daß wir schließlich doch noch eine große Nation sind, fast geraubt haben. Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß noch im Jahre 1849 Preußen und Mecklenburger die in Baden entstandene Reichsbewegung blutig unterdrückt und noch im Jahre 1866 die Süddeutschen und Oesterreicher geschlossen gegen Preußen aufgestanden haben, so kann man sich ausmalen, welche Mühe es kosten wird, bis unser Volk sich ebenio als Nation beereitigt hat, wie die Völkern im 19. Jahrhundert. Die gemeinsamen Nationalitäten können, ob es alle seine deutsche Volk muß sich herbeiführen, ob es alle seine Kräfte an die Entwicklung seines Staatswesens und an die Gestaltung der Macht unseres Reiches setzen, oder ob es in einem Kampfe der Parteien und Interessen sich aufzulösen will. In zweiter Linie wird und muß dieser letztere Kampf sein. Wenn aber ein Volk in die erste Linie rückt und sich in diesem Kampfe erschöpft, dann hat es seine Rolle ausgespielt.

Wir sehen bewußt den Kampf um die Behauptung und Entwicklung des Staates in die erste Linie und den Kampf um die Interessen der einzelnen Gruppen in die zweite. Wir wissen, daß der einzelne Staatsbürger ist wie ein Stalm im Kornfeld. Wenn der Hagel es zerstört, geht er mit unter! Wir sehen das herausstehende Rette und wollen alles daran setzen, es von unserem Staate, von unserem Volke und von unserer Wirtschaft abzulösen.

Ist das Völkerverständigung?

Das belgisch-französische Militärabkommen.

Breslau, 31. Dezember.

Zu der neuesten Veröffentlichung der „La Libre Belgique“ über das französisch-belgische Militärabkommen teilt der belgische Reichstagsabgeordnete Freiherr von Freytag-Loringhoven folgendes mit: Nachdem kürzlich der „Daily Telegraph“ auf die Gefahr des belgisch-französischen Militärabkommens hingewiesen hat, so hat die „La Libre Belgique“ die Militärabkommen in der Tat bekräftigt. In dem herausgegebenen Briefwechsel zwischen Frankreich und Belgien vom 10. und 15. September 1929 ist die Militärabkommen wieder gegeben. In dem Artikel 18 der Militärabkommen steht, daß die Militärabkommen neuere worden sind, bald darauf den Militärabkommen, sondern auch gegen Deutschland. In dem Artikel 18 der Militärabkommen steht, daß die Militärabkommen neuere worden sind, bald darauf den Militärabkommen, sondern auch gegen Deutschland.

Unter Führung des belgischen Reichstagsabgeordneten Dr. Freytag-Loringhoven wird ein Bündnis mit Frankreich geführt, findet ein Bemerkung.

tenstwert hartes Echo in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten. Dort verfolgt man die europäische Rüstungspolitik nicht nur aus finanziellen Gründen mit großen Bedenken; man erkennt jenseits des Ozeans, aus einer klareren Ueberstcht über die Entwicklung des europäischen Bildes sehr deutlich die Gefahren, die ebenio sehr in der geleisteten Aufrechterhaltung der einzelnen Staaten wie in ihren militärischen Bindungen liegen und die immer ernstlicher den europäischen Frieden bedrohen, dessen Sicherung eine Voraussetzung für tätiges wirtschaftliches Interesse der Neuen Welt an der alten ist. Ebenio versteht man bei weitem genauer, wie sehr in Amerika sehr gut, daß der einzige wirklich abgerüstete Staat Europas durch diese Rüstungs- und Bündnispolitik zu ernstlichen Besorgnissen und hartem Mißtrauen gegen die Ehrlichkeit der Friedenspolitik der Militärmächte geführt werden muß. Daher mehren sich die mahnenartigen und warnenden Stimmen aus den Vereinigten Staaten, die namentlich an die Adresse Frankreichs gerichtet sind und die eindringlich die Notwendigkeit einer vorbehaltlosen und Bestanden verprechenden Verständigung zwischen Paris und Berlin hervorheben. Angehts des materiellen Gewichtes, das hinter diesen Stimmen steht, wird man sie in Paris nicht so einfach überhören können.

Eine arbeitsreiche Fahrt.

Der Osterreichplan des Reichstanzlers.

Berlin, 31. Dezember.

Der Plan für die Reise des Reichstanzlers nach Pommern, der Grenzmark Posen-Westpreußen, Ostpreußen und Oberschlesien liegt nunmehr in seinen Einzelheiten vor. An der Reise, die am Sonntag, den 4. Januar, abends in Berlin angetreten wird, nehmen teil der Reichstanzler, Reichsminister der Finanzen, Reichsminister der Justiz, Reichsminister der Landwirtschaft, Reichsminister der Ernährung und Reichsminister der Wirtschaft. Die Besprechung beim Oberpräsidenten hat, Montag vormittag um 11.20 Uhr erfolgt über Sitow die Weiterreise nach Rummelsburg. Um 15 Uhr wird die Weiterreise nach Schlochau angetreten, wo der Reichstanzler den Landeshaupmann der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen empfangen wird. In Schlochau findet eine Besprechung beim Oberpräsidenten statt. Am Dienstag, den 6. Januar, trifft der Reichstanzler um 5.24 Uhr von Schneidemühl kommend in Königsberg ein. Auch hier findet eine Besprechung beim Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen statt, an der die maßgebenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnehmen. Um 14 Uhr reist der Kanzler über Labiau nach Tilsit. Im Tilsit wird eine Besprechung mit dem Regierungspräsidenten von Gumbinnen und den Oberbürgermeister der Stadt empfangen. Eine Besprechung beim Oberbürgermeister schließt sich an. Um 19.03 Uhr trifft der Kanzler in Insterburg ein, von wo die Weiterreise nach Treuburg-Land am Mittwochvormittag angetreten wird. Ueber Johannisburg und Detschburg reist der Kanzler abends nach Marienburg weiter, wo er am Mittwoch, den 7. Januar, mittags um 14.06 Uhr eintrifft. Nach der Besprechung erfolgt die Abfahrt nach Deutsch-Eulau über Hohenstein und Osterode. Für Donnerstag, den 8. Januar, ist folgendes Programm vorgesehen: 5.55 Uhr Abreise aus Deutsch-Eulau über Marienburg, Freytag, Bischöfswerder nach Marienwerder. Von dort wird eine Fahrt an der Reichsgrenze entlang nach Marienburg im Kraften unternommen. Am Donnerstagmorgen reist der Kanzler mit dem fahrplanmäßigen Zuge ab Marienburg über Küstrin, Frankfurt (Oder) nach Oppeln, wo der Zug am Freitag, den 9. Januar, um 7.28 Uhr eintrifft. Nach der Besprechung beim Oberpräsidenten wird eine Kraftwagenfahrt über Rosenberg nach Beuthen, Gleiwitz und Raibitz unternommen. Am Sonnabend, den 10. Januar, findet eine Besprechung über Beobachtung nach Neisse, der Grafchaft Glatz, Neurede, Waldenburg und Breslau statt. Am Sonntag, den 11. Januar, werden Kreuzburg und Grünberg besucht. Die Rückreise nach Berlin wird am Sonntagabend um 19.53 Uhr angetreten.

Propaganda des „Germanismus“.

Paris, 31. Dezember.

Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ erklärt, daß man deutlicher als die Reise des Kanzlers zwar als eine Studienreise hinstelle, daß es sich aber in Wirklichkeit um nichts anderes handle, als um eine Propagandareise mit dem Ziel, die Landbevölkerung zur pangermanischen Propaganda anzufeuern. Brüning und Curtius wählten nach den Ergebnissen der politischen Wahlen sehr wohl, daß die Zeit in Oberschlesien, im Korridor und selbst in Ostpreußen gegen sie arbeite. (1)

Nach den schönen Worten und leeren Versprechungen für Steuerermäßigungen halte die Reichsregierung die Zeit für gekommen, endlich eine aktive Politik einzuleiten. Inner dem Vorwand landwirtschaftlicher Belangen, werde die nunmehr beträchtlichen Summen zur Verfügung derjenigen Elemente stellen, die in hartnäckigen und abstem Kampf gegen den politischen Gedanken kämpfen. Die Reise Brüning's bedeute daher den Beginn einer Propaganda großen Stils zugunsten des Germanismus in den Grenzprovinzen des Ostens.